TEAM
AKTUELLES | BERICHTE | INFOS | TERMINE

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

FÜR VERANTWORTLICHE DER KAB IN DER DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!"

36 Stunden für soziale Gerechtigkeit

In diesem Sinne findet wieder unsere Aktion „36 Stunden für soziale Gerechtigkeit" vom 9.Juli 2020 bis 11. Oktober 2020 statt. An diesem Oktober-Wochenende findet auch der Abschluss der Organizing-Kampagne „Pflege braucht Zukunft" in Bietigheim-Bissingen statt.
Mit unseren 36-Stundenaktion unterstützen wir die Akteure in Bietigheim-Bissingen.

Gemeinsam wollen wir es schaffen, dass Pflege eine Zukunft hat. Mit den Unterschriften für unsere Petition „Pflege braucht Zukunft" von der 36 Stundenaktion und aus Bietigheim-Bissingen wollen wir Druck auf die Politik machen, den es gerade im Hinblick auf die Landtagswahlen am 14. März 2021 und nicht zuletzt auf die Bundestagswahlen im September 2021 braucht.
Deshalb startet die KAB viele lokale Aktionen im Rahmen der 36 Stundenaktion und sammelt noch mehr Unterschriften.

Rechtzeitig zum Start unserer Kampagne, kann unsere Petition auch online unterzeichnet werden:
change.org/pflege-braucht-zukunft
Aktuelle Informationen zu unserer Kampagne „Pflege braucht Zukunft" finden Sie auf unsere Kampagne-Homepage:
www.KAB-drs.de/Jetzthandeln
Es lohnt sich immer mal wieder einen Blick auf beide Homepage's zu werfen.

Petition: Pflege braucht Zukunft

Pflege braucht Zukunft

Spätestens seit der Covid-19-Pandemie wissen wir, wie unverzichtbar Pflegekräfte sind. Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie und alle Arbeitnehmer*innen in der Pflege brauchen gute Arbeitsbedingungen, um ihre anspruchsvolle Aufgabe erfüllen und die Menschen würdevoll betreuen zu können. Echte Wertschätzung für Pflegekräfte muss sich in guten und fairen Arbeitsbedingungen ausdrücken. Dazu gehört ein einheitlicher Tarifvertrag für alle Beschäftigten. Pflege muss als gesellschaftliche Aufgabe gemeinwohlorientiert organisiert werden, dafür muss die Politik jetzt den gesetzlichen Rahmen schaffen.
Wir fordern:
Schutzkleidung und Covid 19 Tests für die Beschäftigten
Gute Tarife in der Pflege solidarisch finanzieren:
- Private und gesetzliche Pflegeversicherung zusammenführen
- Beiträge nicht nur aus Löhnen, sondern auch aus Mieteinnahmen, Aktiengewinnen und Zinserträgen generieren

Verlässliche Erholungsphasen ins Arbeitszeitgesetz:
- 7 Tage Arbeit, dann zwei Tage frei

Mit der 36 Stundenaktion treten wir als KAB erstmalig in der Corona-Krise in der Öffentlichkeit auf. Wir beachten dabei die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln. Trotzdem wollen wir Gesicht zeigen und deutlich machen, die KAB ist da!

In diesem Sinne wünsche ich Euch gute Erfahrungen und Gespräche bei der 36 Stundenaktion. Ich bin überzeugt mit unserer Aktion „Pflege braucht Zukunft" können wir die Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessern und auch als KAB in der Öffentlichkeit punkten.

Herzliche Grüße

Peter Niedergesäss,
KAB-Diözesansekretär

Die KAB fordert: Nach sieben Tagen Arbeit braucht es unbedingt zwei Tage frei

Die KAB startet in Bietigheim-Bissingen eine Kampagne zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege.

Durch die Covid19 Pandemie ist abermals deutlich geworden, dass sich bei den Arbeitsbedingungen in der Pflege etwas ändern muss. Dazu startet die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) am 11. Juli in Bietigheim-Bissingen eine Petition. Mit ihrer Unterschrift können alle Bürgerinnen und Bürger deutlich machen, Pflege braucht mehr als Beifall.

Konkret fordert die KAB ausreichende Schutzmaßnahmen und Covid-19-Tests für alle Pflegekräfte und verlässliche Erholungsphasen. Svenja Gruß aus Sersheim, neue Diözesansekretärin der KAB, präzisiert die Forderung: „Nach sieben Tagen Arbeit braucht es unbedingt zwei Tage frei! Das muss dringend im Arbeitszeitgesetz geregelt werden", betont die Sersheimerin.

Christa Wolpert, verantwortlich für die Kampagne und ehrenamtliches Diözesanvorstandsmitglied, unterstreicht zum Start der Kampagne, warum die KAB diese Aktion auf den Weg bringt: „Um ihre anspruchsvolle Aufgabe erfüllen und die Menschen würdevoll betreuen zu können, brauchen Pflegekräfte gute und faire Arbeitsbedingungen. Darin drückt sich echte Wertschätzung aus. Es ist ganz klar, dazu gehört ein bundesweit einheitlicher Tarifvertrag für alle Beschäftigten in der Pflege."

Für die KAB ist ebenso klar, dass gute Tarife nur bezahlt werden können, wenn die Pflegeversicherung solidarisch finanziert wird. Das gelingt, wenn auch Beiträge aus Mieteinnahmen und Aktiengewinnen in die Pflegeversicherung einfließen.

Die Kampagne „Pflege braucht Zukunft" wird vom Team um Svenja Gruß (von links), Christa Wolpert, Ben Stotz und Heike Hager in Bietigheim-Bissingen gestartet.

Warum startet die KAB eine neue Petition zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege

Nach dem Pilotprojekt: „Gesunde Pfleger*innen", durch Abschaffung der 12 Tage Dauerschicht und bessere Arbeitsbedingen in der Pflege, war die Kampagne in Reutlingen von Mitte September bis zum 06.Dezember 2019 mit vielen positiven Rückmeldungen, ein guter Erfolg. Gleichzeitig starteten wir eine Petition, die uns gezeigt hat, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wie stark dieses Anliegen unter den Nägeln brennt.

Wir konnten dem Pflegebeauftragten der Bundesregierung Herrn Andreas Westerfellhaus im Januar 80 000 Unterschriften übergeben.

Seit der Covid-19-Pandemie wissen wir, wer die Gesellschaft am „Laufen" hält und was Pflegekräfte Tag für Tag leisten.

Da reicht es nicht, einfach nur zu klatschen.

Die KAB und ich wollen ein sichtbares Zeichen setzen, durch das die Situation der Pflegekräfte merklich verbessert wird.

Wir wollen mehr Solidarität und Wertschätzung für die Pflegekräfte, sowie gute Arbeitsbedingungen in der Pflege: Deshalb starten wir eine neue Petition.

Für mich, als ehrenamtliches Diözesanvorstandsmitglied in der KAB, ist eine Beteiligung an dieser Aktion selbstverständlich, weil ich selbst 8 Jahre lang privat gepflegt habe. Ich habe die Situation erlebt und ich weiß aus eigener Erfahrung, was Pflege heißt.

Das Klatschen und Singen auf den Balkonen als Anerkennung, reicht mir einfach nicht aus. Ich will eine echte Wertschätzung und Solidarität für Pflegekräfte, denn es ist ein anspruchsvoller, wertvoller Beruf. Mit Bedauern stelle ich fest, dass immer mehr Pflegekräfte dem Beruf den Rücken kehren und somit immer weniger Personal für die Arbeit am Menschen zur Verfügung stehen.

Die Arbeitsbelastungen im Pflegebereich haben in den letzten Jahren und besonders in der Covid 19 Pandemie enorm zugenommen. Sowohl die Bezahlung als auch die Arbeitsbedingungen werden diesen Anforderungen nicht gerecht. Dies können wir als Gesellschaft nicht hinnehmen.

Mit einer neuen Petition wollen wir den Pflegekräften den Rücken stärken, denn nur gemeinsam sind wir stark, da zählt jede Unterschrift.

Wir wollen Unterschriften sammeln gegen den Pflegenotstand d.h. wir wollen mit Masken von Haus zu Haus ziehen, Unterschriften sammeln und mit Personen ins Gespräch kommen.

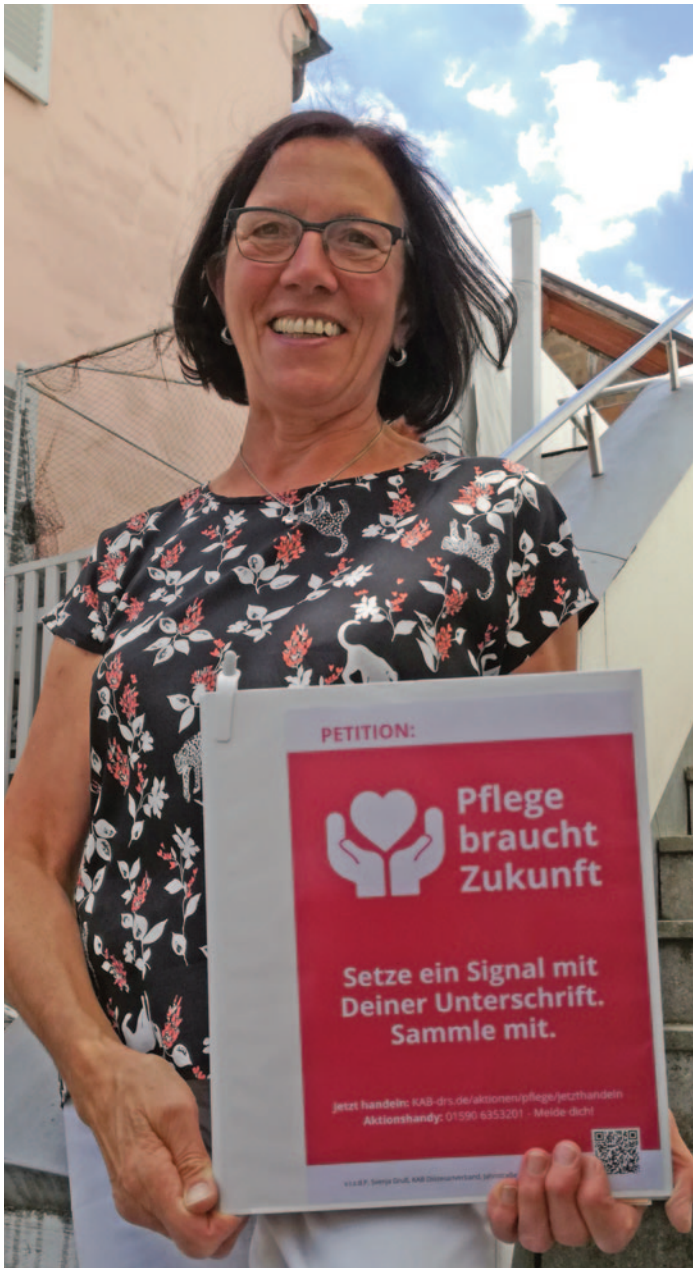
Für uns zählt jede Person, jede Stimme, um genügend Druck auf die Politik zu machen, damit endlich, dringende Veränderungen möglich werden.

Im Jahr 2021 stehen Landtags - und Bundestagswahlen an, hierbei muss unser Anliegen: „Pflege braucht Zukunft", auf der Tagessordnung ganz oben stehen. Mit der KAB zusammen möchte ich erreichen, dass unsere Petition bei allen Wahlveranstaltungen zum Thema gemacht wird und die Kandidatinnen und Kandidaten klar sagen wie sie die Situation in der Pflege endlich verbessern wollen.

Persönlich sehe ich im Hinblick auf die Landtags - und Bundestagswahlen im Jahr 2021 große Chancen, die Weichen neu zu stellen, denn Pflege muss als gesellschaftliche Aufgabe Gemeinwohl orientiert werden. Hierfür muss die Regierung den gesetzlichen Rahmen schaffen.

Die Arbeitszeiten müssen familienfreundlich, mit verlässlichen Erholungsphasen im Arbeitszeitgesetz, gestaltet werden. Spätestens nach sieben Arbeitstagen müssen zwei freie Tage folgen.
Nur so ist ein ausreichender Gesundheitsschutz für Pflegekräfte möglich, verhindert Personalmangel und wird als Beruf attraktiver für Berufs- bzw. Wiedereinsteiger/innen.

Christa Wolpert



Werbung von Unterstützern für die Petition „Pflege braucht Zukunft“

In Bietigheim-Bissingen setzen wir gleichzeitig den Antrag „Organizing” vom letzten Diözesanverbandstag um. Antragstext kann im letzten TEAM nachgelesen werden. Unser Ziel ist es, durch Hausbesuche in Bietigheim-Bissingen 300 neue KAB-Unterstützer/- innen zu finden die uns in einer Höhe des KAB-Mitgliedsbeitrags in den nächsten Jahren finanziell unterstützen. An insgesamt 6 Wochenenden werden ca 10 KAB´lerinnen und KAB´ler bzw. Organiziner von Haustür zu Haustür ziehen um Unterstützer/innen für die KAB-Aktionsbewegung zu finden. Ein ehrgeiziges Ziel! Nach dem ersten Wochenende und einer Trainingseinheit hatten wir immerhin 25 Unterstützer/innen mit einem durchschnittlichen Jahresbeitrag von 71,05 € gewonnen. Auch bei der 36 Stundenaktion geht es uns um Unterschriften für unsere neue Petition und um neue Mitglieder. Das heißt, an jedem Info-Stand bzw. bei jedem Gottesdienst der im Rahmen der 36-Stundenaktion stattfindet, sollten auch Mitgliedsaufnahmeformulare mit dabei sein. Bietigheim-Bissingen zeigt, wenn sich die KAB für ein konkretes Anliegen (Pflege) einsetzt ist es möglich neue Mitglieder zu gewinnen. Versucht es doch auch einmal mit Fördermitglieder. Im Diözesansekretariat können entsprechende Formular bestellt werden.

Vorschläge für den Ablauf der 36 Stundenaktion

- „Ideengeber Gedenkstunde” für eine Mahnwache oder Info-Stand
  Ein Vorschlag für den Ablauf liegt dem TEAM bei
- Gottesdienst gestalten zum Thema „Pflege braucht Zukunft”
  Ein Vorschlag liegt dem TEAM bei
- Online-Petition “Pflege braucht Zukunft” bewerben
  Ein Flyer wird dazu erstellt.

Weitere Materialien:
Jede KAB-Gruppe oder jeder Bezirk die/der sich an der 36 Stundenaktion beteiligt erhält 4 KAB-Mundschutzmasken und ein Plakat (DIN A1). Bitte rechtzeitig die Aktion anmelden.

Die Rückmeldung dient uns auch dafür, einen Überblick über die Aktivitäten vor Ort zur 36 Stundenaktion zu bekommen.

Dem TEAM liegen bei
2 Unterschriftenlisten zur Petition „Pflege braucht Zukunft”
1 Plakat zum Aufhängen im Schaukasten (DIN A4)
2 Aufkleber „Pflege braucht Zukunft – Politik braucht Druck!”

Plakat DIN A 1 kann bei den Gedenkstunden und Gottesdiesntveranstaltungen verwendert werden. Die weiße Fläche kann für Hinweise benützt werden.

Aufkleber, weitere können im Diözesansekretariat bestellt werden

Werbeteam in Bietigheim Bissingen, gut gelaunt, nachdem in einer Stunde 4 neue Unterstützer geworben wurden

Tafelkalender 2021

Diesem TEAM liegen die neuen Tafelkalender 2021 bei. Sie sind ein Präsent für die KAB-Mitglieder und können gut bei der Werbung für die KAB eingesetzt werden. Sofern gewünscht, können weitere Exemplare im Diözesansekretariat bestellt werden. Da sie dieses Mal das Motto unserer Pflegeaktion aufgreifen, können sie sehr gut im Rahmen der 36 Stundenaktion eingesetzt werden.

Immer wieder Sonntag – Pressenotiz und Briefe an die Politik

Die Allianz für den freien Sonntag hat mit einer Pressenotiz und Briefen auf die Bestrebungen in Baden-Württemberg reagiert, Verkaufsoffene Sonntage ohne Anlass auf Grund der Corona-Pandemie zu erlauben.

Wir drucken hier die beiden Briefe ab, die Pressenotiz erscheint im nächsten Baden-Württemberg-IMPULS. Nachfolgend die Voraussetzungen für die Genehmigung von Verkaufsoffenen Sonntagen. Wir bitte die KAB-Mitglieder darauf zu achten, dass diese Kriterien auch eingehalten werden. Das KAB-Rechtsreferat mit Joachim Kühner steht gerne mit Rat und Tat zur Verfügung, falls Verstöße in den Gemeinden offenkundig sind.

ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG

Bündnis für sozialverträgliche Arbeitszeiten in Baden-Württemberg

ver.di • Postfach 10 10 45 • 70009 Stuttgart

Frau
Andrea Lindlohr, MdL
Wirtschaftspolitische Sprecherin
Fraktion Grüne im Landtag Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Ansprechpartner:
Peter Niedergesäss
KAB
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
Telefon: 0711-9791-4641
Telefax: 0711-9791-4649
Mobil: 0160 95058435
PNiedergesaess@blh.drs.de

Stuttgart, den 16. Juli 2020

Verkaufsöffnungen an Sonn- und Feiertagen; aktuelle Diskussionen im Land

Sehr geehrte Frau Lindlohr,

die Allianz für den freien Sonntag und sozialverträgliche Arbeitszeiten in Baden-Württemberg ist eine landesweite kirchliche und gewerkschaftliche Initiative. Wir setzen uns seit vielen Jahren für den Schutz des freien Sonntags ein.

Nicht zuletzt mit Hinweis auf die wegen der Corona-Krise sehr angespannte Situation des innerstädtischen Einzelhandels werden Forderungen dahingehend erhoben, zumindest im restlichen Jahr Lockerungen in Bezug auf Sonntagsöffnungen herbeizuführen.

Sie selbst äußerten sich am 7. Juli über Ihren Pressesprecher neutral, was die Anforderungen zu Sonntagsöffnungen betrifft: „Der Einzelhandel ist das Rückgrat für lebendige Ortskerne und Innenstädte. Wir Grüne wollen ermöglichen, dass Kommunen und Einzelhändler die ausgefallenen verkaufsoffenen Sonntage nachholen können. Drei verkaufsoffene Sonntage reichen hierfür aus …""

Der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stuttgarter Gemeinderat Andreas Winter formulierte eine klare Forderung hinsichtlich (vorübergehender) Änderung der Regularien zur Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen; er wird am 27. Juni in der Stuttgarter Zeitung wie folgt zitiert: „Verkaufsoffene Sonntage sind in Baden-Württemberg immer an Anlässe wie große Feste in der Stadt oder in den Bezirken geknüpft, diese Feste können in 2020 wegen Corona nicht stattfinden. Aber gerade jetzt braucht der Handel und die Gastronomie Unterstützung. Verkaufsoffene Sonntage wirken belebend für Handel und Gastronomie und können gerade in

ver.di
KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG
ARBEITNEHMER SEELSORGE
KOLPING LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG
ean
kDA KIRCHLICHER DIENST IN DER ARBEITSWELT BADEN
kDA Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt Evang. Landeskirche in Württemberg
DGB

ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG
Bündnis für sozialverträgliche Arbeitszeiten in Baden-Württemberg

dieser Zeit eine Hilfe darstellen. Deshalb fordern wir die Stadtverwaltung auf, auf das Land zuzugehen, damit schnell eine Verordnung geschaffen wird, die Anlassbezogenheit der großen Feste, die in Zeiten von Corona nicht möglich sind, für dieses Jahr 2020 außer Kraft zu setzen."

Erst jüngst, am 20. Juni, hat das Bundesverwaltungsgericht in zwei Entscheidungen (u.a. zur Stadt Herrenberg; AZ: BVerwG 8 CN 1.19 und 8 CN 3.19) nochmals die besondere, verfassungsrechtlich verankerte Bedeutung des freien Sonntags bekräftigt. Dem können wir uns nur anschließen.

Gerne würden wir uns in einem kleineren Kreis (je 2 bis 3 Personen) mit Ihnen über die Auffassung der Grünen Baden-Württemberg zum Thema Sonntagsverkauf austauschen. Daher möchten wir Sie zu einem gemeinsamen Gespräch einladen – eine baldige Terminierung (am besten in Stuttgart) würden wir sehr begrüßen.

Wir würden uns freuen, wenn unser Anliegen bei Ihnen auf positive Resonanz treffen würde.

Zu Ihrer Kenntnisnahme fügen wir diesem Schreiben unsere landesweite Presseerklärung vom 10 Juli an.

Mit freundlichen Grüßen

Allianz für den freien Sonntag
Bündnis für sozialverträgliche Arbeitszeiten in Baden-Württemberg

- Peter Niedergesäss -
Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

- Bernhard Franke -
ver.di Baden-Württemberg

ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG

Bündnis für sozialverträgliche Arbeitszeiten in Baden-Württemberg

ver di • Postfach 10 10 45 • 70009 Stuttgart

An die
Ministerin f. Wirtschaft, Arbeit und
Wohnungsbau Baden-Württemberg
Frau Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

Ansprechpartner:
Peter Niedergesäss
KAB
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
Telefon: 0711-9791-4641
Telefax: 0711-9791-4649
Mobil: 0160 95058435
PNiedergesaess@blh.drs.de

Stuttgart, den 16. Juli 2020

Verkaufsöffnungen an Sonn- und Feiertagen; aktuelle Diskussionen im Land

Sehr geehrte Frau Ministerin,

mit Hinweis auf die wegen der Corona-Krise sehr angespannten Situation des innerstädtischen Einzelhandels werden in letzter Zeit vermehrt Forderungen dahingehend erhoben, zumindest im restlichen Jahr den Anlassbezug gem. Ladenöffnungsgesetz für Verkaufsöffnungen an Sonn- und Feiertagen zu beseitigen. Entsprechend äußerten sich am 7. Juli und auch schon wenige Tage zuvor Vertreter der FDP, der Grünen und auch des Handelsverbandes Baden-Württemberg.

Der einzelhandelspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Erik Schweickert brachte es mit folgenden Worten auf den Punkt (dpa, 7. Juli): "Aufgrund des Coronavirus sind in diesem Jahr bisher nahezu alle verkaufsoffenen Sonntage in Baden-Württemberg ausgefallen, weil die dafür notwendigen Anlässe wie Volksfeste oder Messen nicht durchgeführt werden durften. (...) Damit wird es in 2020 wohl nahezu keinen verkaufsoffenen Sonntag in Baden-Württemberg geben." Er forderte die Landesregierung auf, verkaufsoffene Sonntage trotz der schwierigen juristischen Lage zu ermöglichen.

Die Allianz für den freien Sonntag hat am 10. Juli eine landesweite Presseerklärung veröffentlicht, in der sie ihre grundsätzlichen Einwände gegen eine – auch nur zeitlich befristete – Aussetzung des Anlassbezuges für Verkaufsöffnungen an Sonn- und Feiertagen zum Ausdruck bringt. Diese Erklärung fügen wir diesem Schreiben bei.

ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG
Bündnis für sozialverträgliche Arbeitszeiten in Baden-Württemberg

Erst jüngst, am 20. Juni, hat das Bundesverwaltungsgericht in zwei Entscheidungen (u.a. zur Stadt Herrenberg; AZ: BVerwG 8 CN 1.19 und 8 CN 3.19) nochmals die besondere, verfassungsrechtlich verankerte Bedeutung des freien Sonntags bekräftigt. Diese Entscheidungen bestätigen uns in unserer Auffassung zum freien Sonntag und dessen Schutzwürdigkeit.

Gerne würden wir Ihnen persönlich bzw. den zuständigen Personen Ihres Ministeriums in einem gemeinsamen Gespräch unsere Bedenken zu den aktuellen Bestrebungen bzgl. einer Aussetzung des Anlassbezuges für Verkaufsöffnungen an Sonn- und Feiertagen ausführlicher erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

Allianz für den freien Sonntag
Bündnis für sozialverträgliche Arbeitszeiten in Baden-Württemberg

- Peter Niedergesäss -
Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

- Bernhard Franke -
ver.di Baden-Württemberg

Anlage: Presseerklärung vom 10 Juli

Bundesverwaltungsgericht präzisiert enge Grenzen für verkaufsoffene Sonntage

Voraussetzungen für Verkaufsoffene Sonntage
Die rechtlichen Grenzen für verkaufsoffene Sonntage wurden durch ein weiteres Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichts bekräftigt und präzisiert. Läden dürfen an verkaufsoffenen Sonntagen nur noch öffnen, wenn an diesem Tag Märkte, Messen, örtliche Feste oder ähnliche Veranstaltungen stattfinden, die eigenständige Publikumsmagneten sind. Die Veranstaltungen, die Anlass für den verkaufsoffenen Sonntag sind, müssen **prägend** sein. Konkret heißt das, dass die **Anlass-Veranstaltung** mehr Besucher anziehen muss als eine Öffnung der Läden an dem betreffenden Sonntag ohne diese Veranstaltung. Dies ist durch eine Prognose zu belegen.

Die rechtlichen Voraussetzungen für eine Sonntagsöffnung im Land im Einzelnen:

An bis zu drei Sonn- und Feiertagen dürfen Gemeinden gemäß § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg aus Anlass von Märkten, Messen, örtlichen Festen oder ähnlichen Veranstaltungen verkaufsoffene Sonntage genehmigen. Diese Genehmigung erfolgt gewöhnlich auf Antrag von Gewerbevereinen oder ähnlichen Institutionen. Die Verkaufsstellenöffnung darf fünf zusammenhängende Stunden nicht überschreiten, muss spätestens um 18 Uhr enden und soll außerhalb der Zeit der örtlichen Hauptgottesdienste liegen. Unzulässig ist die Genehmigung von Ladenöffnungen an Adventssonntagen, Feiertagen im Dezember sowie am Oster- und Pfingstsonntag.

Das Verwaltungsgericht Darmstadt hat konkretisiert, dass ein uneingeschränktes Warenangebot nur dann zulässig sei, wenn dies von geringer prägender Wirkung für den öffentlichen Charakter des Tages sei. Zudem sei eine Prognose der genehmigenden Behörde zwingend erforderlich. Eine Entfernung von 2,3 Kilometern zwischen Veranstaltungsort und Bereichen mit Sonntagsöffnung wurde als zu weit angesehen.

Seniorenwallfahrt in anderer Form – Absage der Diözesanwallfahrt 2020

Liebe KAB-Senioren,
liebe Freundinnen und Freunde der KAB,
der Ak-Senioren hat sich in seiner letzten Sitzung, am Dienstag den 14. Juli, einstimmig dafür ausgesprochen, die diesjährige Diözesanwallfahrt am 8. Oktober nach Untermarchtal abzusagen. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leichtgemacht, aber die geltenden Abstandsregeln machen sowohl eine unkomplizierte Busfahrt, also auch ein Mittagessen in Untermarchtal unmöglich. (Nur 65 Gäste im Speisesaal erlaubt)

Ich habe eine Andacht vorbereitet (s.Anlage), die Jede und Jeder für sich, oder in einer kleinen Gruppe gemeinsam, **am 8. Oktober um 11.00 Uhr** beten kann. So sind wir wenigstens im Geiste und im Gebet untereinander verbunden. Manche Gruppen treffen sich mit ihrem Präses oder Ortspfarrer und halten einen Gottesdienst ab, auch das kann eine Option sein.

Wichtig jedoch ist der Blick nach vorn: **Am 14. Oktober 2021** wird, so Gott will, dann wieder eine Wallfahrt stattfinden. Untermarchtal ist gebucht und WB Kreidler ist angefragt. So vertrauen und hoffen wir auf ein gewohntes Wiedersehen, spätestens im Oktober 2021, damit unsere liebgewonnene Tradition nicht gänzlich abbricht.

Euer Matthias Schneider, Diözesanpräses

Osterkerzenverkauf 2020

Der Osterkerzenverkauf, der in diesem Jahr den Ortsgruppen besonders viel Kreativität abverlangt hat, war trotzdem ein großer Erfolg. Alle Kerzen konnten verkauft werden! Unsere Kerzen wurden für viele zu Corona-Hoffnungslichter in den eigenen vier Wänden.

Für die CWM (KAB) Uganda sind dies überlebenswichtige Gelder, damit sie auch in dieser Krise ihre Arbeit fortsetzen können. Wir sagen allen Beteiligten Vergelt´s Gott für ihr Engagement!

Osterkerzenverkauf 2020

1	Aalen	2.896,00 €
2	Bodensee	12.205,60 €
3	Donau	810,00 €
4	Enz-Neckar	1.651,40 €
5	Esslingen	1.408,00 €
6	Heidenheim	1.689,00 €
7	Schwarzwald-Baar-Heuberg	3.669,00 €
8	Hohenlohe	**Zahl fehlt** €
9	Hohenrechberg	1.684,00 €
10	Hohenstaufen	1.430,00 €
11	Reutlingen-Horb	3.728,00 €
12	Oberschwaben	**Zahl fehlt** €
13	Rems-Murr	3.360,00 €
14	Schönbuch	200,00 €
15	Stuttgart	200,00 €
16	Unterer Neckar	4.388,00 €
17	Andere Diözesen & Privatpersonen	2.601,79 €
	GESAMT:	**41.920,79 €**

Gutes Ergebnis bei der Spendenaktion Soforthilfe für Uganda

Unser Aufruf löste eine große Spendenbereitschaft aus. 25.000 € kamen aus den Diözesen Münster, Fulda und Rottenburg-Stuttgart zusammen. Mit diesen Geldern wurden Ersthilfe für in Not geratene Familien organisiert. Dazu kommen nochmals 11.000 € die von Partnergruppen aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart an Partnergruppen in Uganda geflossen sind. Damit werden Projekte in Gang gesetzt, die eine Nahrungssicherheit für die Zukunft schaffen.

Mitglieder der CWM verteilen die Hilfspakete an Menschen in Not

Wichtige Auflagen im Zuge der Corona-Pandemie für die Gemeindehäuser bei Veranstaltung durch die Kirchengemeinde

Hier sind alle wichtigen Auflagen welche die Veranstaltungen in Gemeindehäusern betreffend und deren Umsetzung erläutert. Grundlage ist das Musterhygienekonzept der Diözese, das um die individuellen Punkte vor Ort zu ergänzen ist.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Teeküche und bei den Sanitärräumen auch um Räume im Sinne der Corona-Verordnung handelt und somit die Anzahl der Personen auch dort begrenzt ist.

Im Rahmen des Arbeitsschutzes kann es notwendig sein die zuständige Mitarbeitervertretung zu beteiligen. Bei Fragen zum Arbeitsschutz können Sie sich gerne an Ihre zuständige Fachkraft für Arbeitssicherheit wenden.

Vermietung des Gemeindehauses/Gemeindezentrums für private Veranstaltungen

Bei privaten Veranstaltungen ist der Mieter der Verantwortliche im Sinne der Corona-Verordnung. Er hat deshalb für die Einhaltung der Auflagen zu sorgen. Jedoch ergeben sich in diesem Zusammenhang auch Punkte, die von Ihnen als Kirchengemeinde zu beachten sind. Eine Vermietung darf nur dann erfolgen, wenn ein entsprechender Mietvertrag unterschrieben wurde.

Grundsätzlich bleiben wir bei unserer Empfehlung, die Gemeindehäuser/Gemeindezentren bis zum 31. August 2020 nicht für private Veranstaltungen zu vermieten.

Ausblick

Die aktuelle Corona-Verordnung gilt noch bis zum 31. August 2020 bzw. in Teilen bis zum 31. Oktober 2020. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese Auflagen auch nach dem 31. August 2020 fortbestehen werden. Natürlich werden wir Sie auch künftig über Änderungen informieren.

Bitte haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass wir aufgrund der oftmals kurzfristigen Änderungen Sie nicht immer zeitnah informieren können.

Hinweis für KAB-Gruppen

Für Treffen und Veranstaltungen von KAB-Gruppen gelten demnach die örtlichen Regelungen. Das heißt es ist notwendig bei der örtlichen Pfarrei nachzufragen, wie die aktuellen Regelungen für das Gemeindehaus sind. Einige Gruppe sind dazu übergegangen sich in Gaststätten zutreffen. Oft muss dann auch eine Mahlzeit eingenommen werden.

Zum Nachdenken an einem gemütlichen Sommerabend

EINE LEHRSTUNDE DER BESONDEREN ART

Ein Professor eröffnete seine erste Vorlesung im neuen Semester ohne Worte. Stattdessen stellte er ein leeres Goldfischglas auf sein Rednerpult und füllte es, vor den Augen seiner Studenten, mit einigen großen Steinen, bis kein weiterer mehr hineinpasste.
Dann blickte er in die Runde und fragte. Ob das Glas voll sei?
Erst als er ein einstimmiges Ja zur Antwort bekam, füllte er das Glas weiter mit Kieselsteinchen, welcher sich in die Zwischenräume der großen Steine fügten.
Auf die erneute Frage, ob das Glas nun voll sei, wurde ihm dies wieder bestätigt.
Nun nahm der Professor ein Säckchen feinen Sand und ließ diesen in das Goldfischglas rieseln. Mühelos verteilte sich der Sand zwischen allen Steinen und dem Kies. Zweifellos war das Glas nun bis in die letzte Ritze gefüllt.
Daraufhin stellte er ein weiteres Goldfischglas auf den Tisch. Dieses Mal füllte er zuerst dieselbe Menge Sand ein und ebenso die Kieselsteinchen. Als der Professor versuchte, die gleiche Anzahl an großen Steinen in das Glas zu legen, machte sich ein leichtes Gelächter und Murmeln unter den Studenten breit. Denn nur noch wenige Steine fanden Platz darin und die meisten davon legte er auf einen Haufen neben das Glas.
Sein Blick schweifte im Hörsaal umher, bevor er folgende Frage stellte:
„Welche Erkenntnis lässt sich wohl mit diesem Experiment demonstrieren?"
Die Studenten brachten gleich die kompliziertesten Theorien darüber ein.
„Es ist doch ganz einfach", erklärte der Professor, „Wenn man nicht zuallererst die großen Steine in das Glas legt, finden sie später keinen Platz mehr!"
Fragend schaute er in die Menge:
„Welches sind denn die großen – also die wichtigsten – „Steine" in eurem Leben?"
Die Studenten wurden schweigsam und dachten über diese Frage nach.
„Ich möchte euch mit dieser Demonstration vermitteln, dass euer Leben wie dieses Glas ist.
Die großen Steine stehen für die Werte, die euch am wichtigsten sind.
Zum Beispiel die Familie, Liebe, Gesundheit, Dankbarkeit, Freunde, Lachen, Erfüllung ... Daher macht euch dieser bewusst, sodass, wenn alles andere wegfallen würde und nur sie übrigblieben, euer Leben immer noch sinnvoll wäre.
Die Kieselsteinchen stehen für Lebensqualität. Zum Beispiel ein neues Auto. Eine besondere Reise, die neueste Mode. Eine neue Sportart ...
Der feine Sand symbolisiert die ganz kleinen oder auch überflüssigen Dinge im Leben. Zum Beispiel den Ärger über jemanden, der euch die Vorfahrt nimmt, oder den Freund, der zu spät kommt sowie überflüssige Streitigkeiten. Des Weiteren übertriebener Sauberkeitswahn, zu viel Zeit vor dem Fernseher, Computer, Telefon… . ect"
Der Professor brachte seinen Vortrag zu Ende: „Auch ich hatte vor vielen Jahren mit dem „Sand" zu kämpfen. Seither liegt auf meinem Schreibtisch ein großer Stein, um mich niemals vergessen zu lassen: Nur ich selbst bin verantwortlich für die Gestaltung meines Lebens!"
Alle Zuhörer lauschten gebannt, dann verwandelte sich nachdenkliche Stille in tosenden Applaus!
Doch das schönste Kompliment für den Professor war, dass am nächsten Tag jeder Student einen großen Stein auf seinem Pult liegen hatte.

Wie gute, dass wir uns in der KAB erst einmal Werte gesetzt haben, die unser Tun bestimmen. Sonst würden wir mit dem vielen Sand um uns herum nur schwerlich klarkommen.

KAB-Mundschutzmaske kann im Diözesansekretariat für 5,-€ bestellt werden

Beilagen

- Tafelkalender 2021 für jedes Mitglied
- Unterschriftenliste „Pflege braucht Zukunft"
- Plakat DIN 4 „Pflege braucht Zukunft"
- Aufkleber „Pflege braucht Zukunft – Politik braucht Druck"
- Gottesdienstvorschlag zum Thema „Pflege braucht Zukunft" für die 36 Stundenaktion
- Ideengeber Gedenkminute 36 Stundenaktion
- Kurzandacht am Tag der Seniorenwallfahrt am 8. Oktober 2019

Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart,
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart | www.kab-drs.de

Postfach 70 03 36, 70573 Stuttgart
Telefon: 0711 9791-4640 - Fax: 0711 9791-4649
E-Mail: KAB@blh.drs.de